

Arbeits-
Garantie
Altbarkeit
Preisen
Forsch.
Strasse.
Züge,
preiswert
er Exped.

ndung
fische

troffen

sg.

unhof.

ffee=

chmedend,

80 Pf.

9 Pfund

ustorff,

ungen

o!

zeichnetes

er Eunge

cht. Asth-

Brochüre

ches und

des Pader

ostet M.

olfsky,

257.

läde billig

wehr.

twoch,

8 Uhr,

st.

mando.

II

Zu er-

gshäber,

I

lich Kochen

heit willig

Jahre alt,

reher,

89 D.

hen

1. April

unhof.

ach Haus,

ldje":

enster

'raus,

um Drei,

8.

til —

anderes

Naunhofer Nachrichten



Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelsbach, Bögershain, Beucha, Borsdorf, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain
Großsteinberg, Klinga, Löhra, Kleinrössau, Kleinsteinberg, Lindhardt, Pöthen, Seifertshain, Standnitz, Threna, Wollshain, Zwenethal und Umgegend.

Mit der Sonntags-Gratis-Beilage „Deutsches Familienblatt“.

Dieses Blatt erscheint in Naunhof jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit dem Datum des nachfolgenden Tages und kostet monatlich 35 Pf., vierteljährlich 1 Mark.
Für Inserate wird die gewöhnliche einpolige Seite oder deren Raum mit 8 Pfennigen berechnet, bei Wiederholungen tritt Preismäßigung ein.

Nr. 29.

Freitag, den 9. März 1894

4. Jahrg.

Schulprüfungen in Naunhof.

Montag, den 12. März früh 8 bis 1/2 10 Uhr II. Knabenklasse.

" " " 10 bis 11 VI. Klasse.

" " " 11 bis 12 V. "

" " " nahm. 2 bis 3 III.

" " " 3 bis 4 I. Fortbildungsklasse.

Dienstag, 13. früh 8 bis 1/2 10 I. Knabenklasse.

" " " 10 bis 11 IV. Klasse.

" " " 11 bis 12 II. Fortbildungsklasse.

" " " nahm. 2 bis 1/4 II. Mädchenklasse.

Mittwoch, 14. früh 8 bis 1/2 10 I.

Freunde des Schulwesens sind herzlich willkommen! — Im Oberzimmer werden die weiblichen Handarbeiten der Mädchen ausgestellt.

P. Schulze, Oberschulinspektor.

Holz-Auction.

Naunhofer Staatsforstrevier. — Gasthof zum „goldenen Stern“ in Naunhof.

Donnerstag, den 22. März d. J. von Worm. 11 Uhr an.

21 birt. Klöher von 13 bis 25 cm Stärke und 3 m Länge, 445 stet. Klöher von 16 bis 22 cm Stärke und 4,5 m Länge, 5996 stet. Derbstangen von 8 bis 15 cm Stärke. Aufbereitet im Schlag Abth. 49 und in Durchforstungen Abth. 9 und 16.

Königl. Forstrevierverwaltung Naunhof und Königl. Forstrentamt Wurzen, am 2. März 1894.

Geizler. 3.

Naunhof.

Umbau Briefkästen anbringen ließen oder wenigstens empfehlen würden.

— Astronomisches im März. Die Sonne passiert am 20. nachmittags zum ersten Male im Jahre den Punkt des Frühlings-Tag- und Nachtgleiche, und dieser Tag wird von Altert her in den Kalendern als Frühlings-Anfang gezählt. Von hier an steigt der Zeitraum zwischen Aufgang und Untergang der Sonne über 12 Stunden und derselbe ist am 31. März auf 12 Stunden 51 Minuten angewachsen.

Die Zunahme dauert bis den 21. Juni. Die ersten Spuren der Morgendämmerung erscheinen Mitte März am Osthimmel früh 4 1/2 Uhr, der lezte Lichtschimmer am westlichen Horizonte erscheint abends bald nach 8 Uhr. — Der Mond hat für uns seinen höchsten Stand am 15., einen Tag nach dem ersten Viertel, den niedrigsten am 1., einen Tag nach dem letzten Viertel und nochmals am 28., einen Tag vor dem letzten Viertel.

In Erdferne befindet sich der Mond am 1. nachmittags 5 Uhr (Abstand 24580 Meilen) und am 29. nachmittags 1 Uhr (Abstand 45490 Meilen), in Erdnähe am 17. früh 7 Uhr (Abstand 49689 Meilen). Am 21. nachmittags findet eine bei uns nicht sichtbare partielle Mondfinsternis statt. — Von dem Planeten ist jetzt am längsten sichtbar Saturn, welcher Anfang d. M. abends 9 1/2 Uhr, zu Ende um 7 1/2 Uhr aufgeht und bis früh über dem Gesichtskreis bleibt.

Jupiter ist abends ein auffälliges helles Gestirn am Südwest- und später am Westhimmel und kann bis um Mitternacht herum beobachtet werden. Merkur ist Anfang März tief im Südwesten noch kurze Zeit zu sehen. Venus ist Morgenstern und wird früh wieder eine Stunde lang sichtbar. In den ersten Tagen des März ist am Westhimmel noch vollständig eingetreten Dunkelheit im Freien das Bodenkälte zu sehen. — Die schönsten, gegenwärtig abends etwa um 9 Uhr über dem Gesichtskreise befindlichen Sternbilder findet man am West- und Südwesthimmel, es sind dies Orion, Stier, Zwillinge, tief im Südwesten der große Hund mit dem Sirius, nahe im Süden steht der Bär; in der Milchstraße sind zu erwähnen im Nordosten Perseus und Cassiopeia, tief im Nordwesten Bootes-Krone und nahe im Scheitelpunkte der große Bär.

— Die Vermählung St. Königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg Herzog zu Sachsen, mit Ihrer königlichen Hoheit der Herzogin Maria Isabella von Württemberg fand am 5. dieses Monats in Stuttgart statt. Die hohen Neuvermählten werden Sonnabend, den 14. April, über Leipzig kommend, in Dresden eintreffen und voraussichtlich in den Mittagsstunden ihren feierlichen Einzug in die Haupt- und Residenzstadt halten.

Sonnabend, den 10. März d. J. findet Viehmarkt in Grimma statt.

Geithain. Der hiesige Bienenzüchterverein veranstaltet am 29. und 30. April im Schützenhaus eine bienenwirtschaftliche Ausstellung verbunden mit Preisverteilung und Verlosung.

Rosswin. Das königl. Ministerium des Innern hat zu den Kosten der ersten Einrichtung für die am 16. April in Rosswin zu eröffnende Deutsche Schlosserschule 4000 M. und zu den Kosten des Jahres 1894 3000 M. Gehilfe aus Staatsmitteln gewährt. Maschinen und sonstige Einrichtungsgegenstände sind der Schlosserschule von Lieferanten in großer Zahl geschenkt worden. Der Bedarf an Maschinen und Werkzeugen ist jedoch noch nicht vollständig gedeckt, man hofft aber, daß auch diese noch schenkungswise von Lieferanten überlossen werden.

Althemnitz. Zur Hebung zur Ziegenzucht hat der erzgebirgische landwirtschaftliche Kreisverein eine Ziegenzuchtsitation errichtet und diese mit einem Bock und zwei Ziegen der Saanergiege (weißer ungehörnter Gebirgsbock) besetzt. Diese befindet sich bei dem Gutspächter Otto Gräfen hier, Annabergerstraße 12. Der Kreisverein beschäftigt, im nächsten Sommer noch mehr Ziegen dieser Rasse einzuführen.

Aus dem Voigtländ. Die Seuchenfreiheit des Voigtländes hat leider nicht lange gewährt. Laut Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Oelsnitz ist Anfang dieser Woche sowohl in Untertriebel, als auch in Hundsgrün die Maul- und Klauenpest ausgebrochen.

Waltersdorf b. Liebstadt. Unter Dorf ist am letzten Freitag seit einem Zeitraum von 4 Jahren von der 30. Feuerbrunst heimgesucht worden. Sowie die Einwohner sich etwas beruhigt haben, schrekt sie erneuter Feuerlärm aus ihrem Frieden wieder auf. Daß die Brände auf ruchlose Brandstiftung zurückzuführen sind, unterliegt keinem Zweifel. Bei dem letzten Brände am vergangenen Freitag konnte ein Umschlagreifen des verzehrenden Elementes nicht verhindert werden, trotzdem 5 Syriken zur Hilfe herbeigeeilt waren. Zwei Bauerngüter brannten bis auf die Ummauern nieder.

Reichenberg i. B. In der am 1. März abgehaltene Generalversammlung der Reichenberger Sparkasse widmete dieselbe für humane Zwecke 68800 Kronen, darunter 30000 der Stadtgemeinde zu Schulzwecken, 12000 der Communalhandelschule, 4000 den deutschen Kindergarten, 8000 dem Nordböhmischen Gewerbemuseum, 3000 der freiwilligen Feuerwehr, 2000 dem Turnvereine und anderen Vereinen und humanen Institutionen 200 bis 2000 Kronen. Seit dem Jahre 1863, wo mit der Zuwendung von Spenden begonnen wurde, widmete die Sparkasse für humane Zwecke 745622 fl., davon für Reichenberg allein 559135 fl. Im April besteht die Sparkasse 40 Jahre. Deren heutiger Reingewinn beträgt 431558 Kronen.

* So muß es kommen! Der Bau der Kirche in Untergitterthal war kaum unter Dach gekommen, da zeigte er sich schon so hinfällig, daß er wieder abgebrochen werden mußte. Der Bau war dem Mindesfördernden übertragen worden; dieser hatte aber schlecht gerechnet und noch schlechter gebaut.

und Bozen zu leiten." Es hat eine auch feuer Schifffahrt. Diese Leucht- drei deutsche

hört, werden Kaiser in deutsche und von Flume

des Grafen

Ausgleich

ingarn gab

gemeinsamen

versiegtes noch

somit gleich-

rage in Kraft

hatte seiner an die be-
halb in der
griffen. Die
unterlagen
erstattung der

Polizei drei-
ist ein vor-
und Druds
Verhafteten
allie Bombe

Anarchisten
is im Gefa-
ssen. Henry
t doch keinig.
inem Verhöre
sich vor den
nan ihn mit
e. Hier ver-
dem Attentat
Sterben.

reisgewordene
en war, an
Auswärtige
abstone Ober
sekretär für

Kammer mit
e Grenze
Deutschland
erden würde,
verwarf die
starkung
weiteren Aus-
auf Erhöhung

erte sich über
der seine Ver-
h den völk-
halbjähriges
ist kaum das
t wie möglich
nen."

mit sorgfams-
schon längst

Sache nichts
o freudig, so
ren Sinn er-
Witthammer

ne Geschicht-
es erfahren —

Strafe abge-
staltung in
einer Zukunft
in, in dem es
Gutstände in
ich mehrere
an zu hoffen,
nennen würde.
s mich voll-
ennen lehrte.
och schärferen
land. Stein-
jen, von der

dass die Leitung Kopenhagen-Odense so gelegt wird, dass dieselbe als Glied einer eventuellen Leitung über Odense-Holding-Hamburg-Berlin verwendet werden könnte.

Italien.

Das Ministerium Crispi hat in der Deputiertenkammer für seine Maßnahmen zur Unterdrückung der Unruhen in Sizilien und Oberitalien ein Votum erhalten. Nach mehrjährigen Debatten wurde die Tagesordnung Damiani, die die auf Aufrechterhaltung des öffentlichen Friedens gerichtete Aktion der Regierung billigte und das Vertrauen der Kammer aussprach, die Regierung werde den öffentlichen Frieden mittels der entsprechenden gezeigten Maßnahmen endgültig zu sichern wissen, in namentlicher Abstimmung mit 342 gegen 45 Stimmen und 22 Stimmenthaltungen angenommen.

Aus Turin wird vom Montag gemeldet: Rossuth war in den letzten Tagen von großer Alterschwäche befallen; heute früh begannen die Kräfte sich wieder zu heben, doch ist sein Zustand ziemlich ernst. (Rossuth steht im 92. Lebensjahr.)

Spanien.

Die Unterhandlungen zwischen dem spanischen Marshall Martinez Campillo und dem Sultan von Marokko sind beendet; Marokko wird eine Entschädigung von 20 Millionen Pesetas (Franks) an Spanien zahlen.

Amerika.

Die Aufständischen in Brasilien bringen siegreich durch den Staat São Paulo vor. Beirao hat über ganz Brasilien das Ständerecht verbangt. (Das dürfte allerdings der Anfang vom Ende sein.)

Deutscher Reichstag.

Am 3. d. wurde die zweite Beratung des Militärrats zunächst beim Extraordinarium fortgesetzt. Dasselbe wurde, nachdem im ganzen etwa 8½ Mill. nach den Vorschlägen der Kommission abgestrichen worden, genehmigt. Hierauf schied das Haus zur Beratung des Ordinariums zurück. Beim Kapitel „Militär-Justizverwaltung“ sprachen die Abge. Marquardt (nat. lib.), Gröter (Centr.) und Lengmann (frz. Wp.) die Reform der Militärstrafprozeßordnung, die im Gange sei soll, und stützten daran Wünsche, wie die Offenheitlichkeit und Würdigkeit des Verfahrens, feste Begrenzung der Zuständigkeit des Militärgerichts. Kriegsminister Brunsdorf von Seelebendorff erwiderte, die vorgelagerte Militärstrafprozeßordnung werde vor allem darauf gerichtet sein, die Disziplin im Heere zu erhalten. Abg. Bebel (soc.) berührte sowohl noch den Fall Gräfinner in Leipzig und die Affäre des Generals Kirchhoff. Die weitere Beratung wurde vertagt.

Die Montagsitzung wurde fast ganz mit der Erörterung des „Fallen Kirchhoff“ ausgefüllt. Besonders hatte General-Leutnant z. D. Kirchhoff auf einen Redakteur des „V. T.“ mit dem Revolver geschossen, weil dieser einen die Tochter Kirchhoffs schwer beleidigenden Artikel aufgenommen hatte. Das Militägericht verurteilte den eigenmächtigen Mörder seiner Familienehre zu einer längeren Haft, aus der ihn aber nach langer Dauer ein kaiserlicher Gnadenakt freimachte. Es wurde dem Kriegsminister nicht leicht, diesen Fall zu vertreten; selbst die mildrenden Umstände, für die er sprach, wurden nur von den Konservativen zugestellt. Der Abg. v. Bemmelen warnte davor, die amerikanische Art der Revolverfeindschaft in einem Neutralstaat einzuführen. Der Rechtsstandpunkt wurde in scharfer Weise von den Abg. Bebel, Dr. Lieber, Lenzmann (frz. Wp.), Ströder (sd), Dr. Barth (sch. Wp.) vertreten. Interessant war, dass der konservative Abg. Pastor Schall für das Duell eintrat. Die von der Kommission zu dem Kapitel „Militärgerichtsbarkeit“ vorgelegte Resolution betr. Vergebung einer Militärkriminal-Statistik, wurde angenommen.

Pennischer Landtag.

Am 3. d. wurde die Beratung des Kultus-Gesetz im Abgeordnetenhaus fortgesetzt. Im Namen der freisinnigen Volkspartei brachte Abg. Andrade eine ganze Reihe von Verbesserungen der Volksschulreform zur Sprache. Der Kultusminister belohnte sich in seiner Entgegnung hauptsächlich mit der Zulassung der Lehrer zum Schulvorstand und in die Schuldeputationen. Konservative, Freikonservative und Nationalliberale sprachen dann ihr Misstrauen über die Wiederholung des politischen Sprachunterrichts aus. Den Abg. Vorsch und Abg. Ballietrem (Centr.), die den polnischen Sprachunterricht

auch auf die oberschlesischen Schulen ausgedehnt wissen wollten, trat der Kultusminister entgegen.

In der Montagsitzung des Abgeordnetenhauses kam zunächst der Antrag Bachem (Centr.) betr. statistische Mitteilungen über die nach dem neuen Wahlgesetz vom 29. Juni 1893 eingetretenen Wahlergebnisse bei Abgeordnetenhaus- und Gemeindewahlen, zur Beratung. Der Minister des Innern teilte mit, dass eine allgemeine Wahlstatistik bereits in der Ausarbeitung begriffen sei und demnächst ein Teil derselben dem Abgeordnetenhaus zugehen werde. Bezüglich der Kommunalwahlen habe sich die Zahl der Wähler der zweiten und dritten Klasse vermindert. Hinsichtlich der Wahlen zum Abgeordnetenhaus habe nur auf dem platten Lande eine Zunahme der Wähler stattgefunden. Der Antrag Bachem wurde schließlich in etwas veränderter Form angenommen. — Das Haus erledigte ferner die Gesetze der allgemeinen Finanzverwaltung, der Staatschuldenverwaltung und den Haushalt der Ansiedlungs-Kommission.

Utopolitischer Tagesbericht.

Berlin. Auf der Stadtbahn sind am Montag früh 7 Uhr fünf Straßenarbeiter tolgefahren worden. Ein heranlaufender Zug, dem sie durch Nebentreten auf ein anderes Gleis auswichen, ließ Dampf ab, der sich bei der feuchten Witterung nicht sogleich verflüchtigte. Durch diese Dampfwolke behindert, konnten sie das Herannahen eines Juges aus entgegengesetzter Richtung nicht bemerkern; alle fünf wurden erfasst und sofort getötet; ein Sechster kam mit einem Rippenbruch davon.

Dortmund. Durch das Explodieren einer Dynamitpatrone wurden in der Nacht zum Montag in der Bismarckstraße etwa 30 Fensterscheiben zertrümmert und sonstige Verwüstungen angerichtet. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Thäter ist unbekannt.

Gleiwitz. Plötzliche Todesfälle beunruhigen die Einwohner des nahen Trynel. Nachdem Ende vorleichter Woche eine Frau und Anfang vergangener Woche zwei Kinder im Alter von etwa acht Jahren, die nur über Kopfschmerz klagten, plötzlich verstarben, ereilte der Tod am Freitag ebenfalls auf diese Weise ein 16-jähriges Mädchen namens Polotta. Das Mädchen fühlte sich bis dahin völlig gesund, trug noch ihren Angehörigen das Mittagessen, kam nach Hause und stieg über Kopfschmerzen. Bald darauf, nachdem es zu Bett gegangen war, trat der Tod ein.

Hamburg. Von hier ist der Fondsmailler Moritz genannt Martin Löwe flüchtig. Er hat sich Veruntreuungen in Höhe von 22 000 M. und Urkundenfälschung zu Schulden kommen lassen. Auf seine Entdeckung ist eine Belohnung von 500 M. ausgeschetzt.

Niels. Der König von Schweden sandte an die Prinzessin Heinrich 700 M. für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg“ Vermüllten. Bisher sind bei sämtlichen Sammelstellen etwa 60 000 M. eingegangen.

München. In der Bierstadt München hat sich ein Zweigverein des deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Geiste gebildet. Sein Vorsänger ist Prof. v. Pettenkofer ist Vorsänger. Hohe Militärs und die Spione der Geistlichkeit haben die Gründung begrüßt. Die Führer der Münchener Bewegung betonen, dass der Biergenuss, wenn er eine Höhe erreicht wie in Bayern, allmählich die Widerstandsfähigkeit des Körpers und die Energie des Geistes schwäche und doch im wirtschaftlichen und besonders auch im militärischen Interesse des Staates dagegen angekämpft werden müsse. (Trotz dieses Mäßigkeitsvereins darf in München und anderwärts der bekannte „§ 11“ in voller Geltung bleiben.)

Nordhausen. Ein hiesiger Bürger hatte sich fürsichtig gestellt, ein in Konkurs geratenes Rittergut zu kaufen, um seine darauffehrende Hypothek zu retten. Bald darauf gelang es ihm, das Rittergut zu verkaufen, und zwar so günstig, dass nicht nur das Kaufgeld und seine Hypothek gedeckt, sondern auch ein Nebenkost von etwa 30 000 M. erzielt wurde. Diese letztere Summe hat der hochherige Mann den Kindern des in Konkurs geratenen Rittergutsbesitzers geschenkt.

Siegen. In Siegen herrscht während des Prozesses

wegen des Bankrachs eine gewaltige Erregung. Jedesmal, wenn die Angeklagten zum Gerichtssaal geführt werden, begleitet dieselbe eine große Menschenmenge unter den heiligsten Verwünschungen. An einem Morgen erlangte aus den Reihen der Begleiter das Lied: „Lieb“ immer Treu und Geduld!“ — Ein in Köln wohnender Inhaber von Bank-Aktien sammelt gegenwärtig Unterschriften, um gegen den früheren Verwaltungsrat vorzugehen und diesen für die großen Verluste der Aktionäre haftbar zu machen.

Stettin. Der Stinkfang auf dem großen Hoff hat jetzt einen bedeutenden Umfang angenommen. Von den Besuchern werden täglich große Mengen dieser Fische gefangen und zum Teil über Stettin weiter verschifft. Der Preis für den Zentner Stinte stellt sich auf etwa 2 M.

Thorn. Neulich bemerkten Spaziergänger einen in der Nähe der Fertigungswerke prominenten Mann, der öfter Papiere aus der Tasche zog und in dieselben anscheinend verloren hineinsteckte. Die guten Leute alarmierten die Thorwache, die den Lustwandelnden ohne weiteres aufgriff und einsperkte. Bei einem mit dem armen Sünder nach einigen Stunden vorgenommenen Bericht stellte es sich heraus, dass man es durchaus nicht mit einem Spion, sondern mit einem harmlosen Schauspieler der in Thorn gastierenden Truppe zu thun hatte, der seine Rolle studierte.

Wien. In Wien treibt sich ein Kellereinbrecher umher, zu dessen Handwerkzeug eine Taube gehört. Dieser hat er für den Fall mit, dass er erwischt wird. Dann gebraucht er die Aussrede, dass ihm seine Taube in den Keller geflogen sei und er sie nur habe holen wollen. Der Trick ist ihm schon wiederholt gelungen, denn dreimal hat ihm die Ansrede geholfen.

London. Nachdem Gladstone sich geruhet und neue Kräfte gesammelt hat, wird ein deutscher Augenarzt, dessen Name nicht genannt wird, die Operation vornehmen. Es ist noch nicht entschieden, ob dieselbe in Deutschland oder England stattfinden wird. Gladstone drängt sehr, dass die Operation sobald als möglich stattfinde.

Rom. Durchbare Schneestürme wüteten in den letzten Tagen auf Sizilien. In Grecastrigne stürzten 37 Häuser und die in ganz Italien wegen ihrer reichen Schätze an Gemälde alter Meister und wertvollen Altarstückereien berühmte Alliokirche ein. Durch den Einbruch der Kirche wurden neun Personen getötet. Im Markt Nicolafo vernichtete der Sturm die ganze Olivenernte; der Schaden wird auf zwei Millionen geschätzt.

Huntes Allerlei.

Der Eisengehalt des Wassers wird durch einige Tropfen Gerbsäure erkannt, welche eisenhaltiges Wasser tinterartig grau bis schwarz färben. Eisenhaltiges Wasser wird weiter durch einen Tropfen einer Lösung von Ferroschankalium blau gefärbt.

Die Landschaftsmalerin Olga Wissinger-Morian weiß folgende kleine Geschichte aus ihrer künstlerischen Tätigkeit zu erzählen. Sie malte eine alte Bäuerin aus der Umgebung Wiens. Das Bild erregte Aufsehen und wurde von dem Kaiser Franz Joseph angelaufen. Als die Künstlerin das nächste Mal in das Dorf kommt, erzählt sie der Bäuerin mit gebührendem Stolze von ihrem gemeinsamen Erfolg: „Weißt, Waberl, der Kaiser hat dei' Bild kaufen!“ — „I du mein! Und woas haat er g'sahlt?“ sagt die Alte. „Denk dir, 500 Gulden!“ — „Na weißt,“ ruft das Waberl, „da haft'n Kraanz aber guet oan'g'schmiert“ .

Zum Gerichtsaal. Gerichtsdienert (leise): „Ich kann die Akten nicht bringen, Herr Amtsrichter, der Schlüssel zum Schrank ist verloren gegangen!“ — Amtsrichter: „Aber was sollen wir da machen?“ (Plötzlich zur Anklagebank gewandt): „Hat vielleicht einer der Herren einen Dietrich bei sich?“

Er gänzlicherweise für immer Abschied genommen hätte. Und damit ich nicht den geringsten Zweck an der Aufrichtigkeit seiner Worte begreife, wollte er mir geschehen, dass, wenn mein Vater ein leichterer und begabter Mann gewesen wäre, würde seine Predigt und sein Religionsunterricht den jungen Emil schon mit größerer Widerstandskraft gegen die Versuchung dieses Lebens ausgerichtet haben — mit anderen Worten, mein Vater trug eigentlich die Schuld daran, dass er mit den jämmerlichen Gesetzen seiner Heimat in Konflikt geraten sei. Aber dies war nicht alles. Noch eins hatte der selbstbewusste Herr mir mitzuteilen. Er gestand mir, dass er damals, um mich zu erlangen, den anonymen Brief verfaßt habe, denn er später öffentlich entgegneten sei. Durch seine Verbindung mit mir habe er seine soziale Stellung verbessern wollen.“

Die Sache ist also aus der Welt.

Er betrachtete das lächelnde Mädchen mit einem unbeschreiblich glücklichen Ausdruck.

„Meine herzlichen Glückwünsche!“ er reichte ihr die Hand. „Aber jetzt müssen Sie mich entschuldigen. Ich muss auf die Kommandobrücke. Gute Nacht!“ Leichtfertig eilte er die Treppe hinauf und war im nächsten Augenblick auf seinem Poste.

Ein Diener fand sich gleich darauf bei Fräulein Dirks ein und wies ihr einen komfortableren Schlafraum an; sie aber lehnte sein Anerbieten mit Dank ab und lag bald im süßen Schlummer hinter der Gardine, während das Schiff seinen rollenden Gang durch das Dunkel der Nacht fortführte.

Aber als sich das erste Tageslicht mähtsam durch das dicke Glas des Kajütenfensters hindurcharbeitete, da ließ es sie nicht länger schlummern. Sie kleidete sich an und ging auf Deck.

Blaugrau bewegtes Meer rund umher. — In der

Herne ward ein Lotsenboot sichtbar. Es niste herüber, und in der Entfernung sah es aus, als schleppte das Segel tief im Wasser. Das Dampfschiff entstand gewaltige Rauschwellen. Auf dem Deck war es still und öde, auf der Kommandobrücke erblickte sie einen alten Bootse, gebückt und zusammengeknüllt, aber wach wie ein Vogel. Von Zeit zu Zeit schaute er hinunter nach dem Feuersturm, der am Horizont sichtbar wurde. Neben ihm gewährte sie einen jungen Matrosen, der das Steuerrudere mit seinen schwieligen Händen balancierte.

Fräulein Dirks schaute in die Herne. An der Seeseite bewußte sie unter der halbdunklen, verschwommenen Küste einen Punkt, der ein Walsisch oder ein langsam schwimmendes Krebstisch sein mochte. Plötzlich rührte sich ihr mit schnellen Schritten eine mit einem Wams bekleidete Gestalt. Es schien, als habe der Mann Eile und sie stachtele, ihm im Wege zu stehen. Als sie ihm Platz machen wollte, erkennete sie den Kapitän. Sie rief ihm einen fröhlichen „Guten Morgen“ zu. Sein Gegengruß war sehr kurz. „Sie haben mich damals in Ihrer Angelegenheit um Rat gefragt,“ stieß er schnell hervor, „als ich gerade mit mir einig war, wer meine Gesellschaft fürs Leben werden sollte, für den Fall, dass es mir gelänge, sie zu gewinnen. Sie werden sich deshalb über die falsche Antwort nicht wundern, die Sie erhalten. Nun hat sich vieles anders gestaltet, wie wir beide erwartet haben, und mit größerem Mut und größerer Sicherheit, als damals, trete ich heute vor Sie hin und frage Sie, Fräulein Dirks: Haben Sie in Ihrem Herzen etwas für mich übrig? Wollen Sie meine Frau werden?“

Im selben Augenblick warf eine mächtige Welle das Schiff auf die Seite. Sie verlor die Stütze an der Kajütenbrücke und drohte, umzusturzen. Er fing sie in seinen Armen auf und drückte sie an sein Herz, sie aber weigerte sich auf die glückliche Liebenden. ■ ■ ■

Billiges Verlangen. Sergeant (als ihn ein Retter beim Abpringen vom Boot auf den Fuß tritt): „Alle weiter! . . . es ist ja gut für Sie, Schulze, wenn Sie in meine Fußstapfen treten wollen — aber warten Sie wenigstens, bis ich selber raus bin!“

Geistesgegenwart. „He, was ist das? Schuhmann! Tiefendiebe! Was haben eure Hände in meinen Taschen zu thun?“ — Lump: „S ist so salt, gnädiger Herr, und da wollt' ich nur — so lange Sie vor dem Bildersladen stehen, — in Ihren Taschen die Hände a bissel wärmen.“ ■ ■ ■

Die beliebte Margarine

von Wilhelm Schmidt jun. in Magdeburg

empfiehle von heute ab das Pfund zu 58 Pf.

C. Hoffmann.

Gasthof „goldner Stern“, Naunhof.

Sonntag, den 11. März er., von Nachmittags 4 Uhr an.

Großes Preisscaten

(Altenburgisch). — Einsatz 2 Mt. — Gespielt werden 50 Spiele. — Die Feststellung der näheren Bestimmungen, sowie die Wahl der Preisrichter vor Beginn des Spiels. Die Höhe der Gewinne richtet sich nach der Beteiligung. Die verehrten Herren Scatspieler lade ich hierdurch zu reger Beteiligung ergebenst ein, und bitte die Anmeldung bis spätestens Sonntag früh bei mir einzurichten zu wollen. Achtungsvoll! C. Albani.

Rapid-Schrotmühlen

Kartoffel-Dämpfer (Patent Venstki) Hand, Separatoren neueste Construction zu verarbeiteten Preisen. Häckselschneidemaschinen, Rübenschneidemaschinen Wasser- u. Saucen-Pumpen u. -Bertheiler, Drahtgeflecht in großer Auswahl, Stacheldraht und verzinkten Draht, eiserne Träger, sowie alle in das Bauhaus einschlagende Artikel.

Koch- u. Heizöfen, Kochröhren, Kessel, Wasserpflannen, email. Kochgeschirre, Haus- u. Wirthschafts-Geräthe in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen, Glühstoffplatten u. Glühstoff empfiehlt die Eisenhandlung von

Hermann Rüdiger.

Geschäfts-Gründung.

Einem geehrten Publikum von Naunhof und Umgegend geige hierdurch höflichst an, daß ich in hiesiger Stadt eine

Klempnerei und Reparaturwerkstatt errichtet habe.

Alle Arbeiten der Bauklempnerei, Wasserleitung- u. elektrische Klingel-Anlagen, Klosets, Fontaine- u. Badeeinrichtungen werden elegant und dauerhaft ausgeführt bei billigster Berechnung und schnellster Lieferung.

Verbinde gleichzeitig die Bitte, bei diesbezügl. Bedarf meines Unternehmens zu gedenken und eine gütige Unterstützung angedeihen zu lassen. Hochachtungsvoll

Hermann Golzsch, Klempner, Naunhof, Langstraße 14b.

Alle Sorten Kleesamen, Kunkelförner, Raps- u. Leinen-Saat, Grassamen, Futter- u. Düngemittel

empfiehlt in nur besten Qualitäten billigst die Mehl- und Getreidehandlung

F. Mühlberg Nachf., Naunhof.

Auction.

Montag, den 12. März er., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Restaurant zum Gambrinus in Naunhof umzugehalber nachstehende Gegenstände zur Versteigerung gelangen:

Acker- und Kutschgeshirre, Haus- u. Küchengeräthe, Möbel, Feder-Betten, Matratzen, Teppiche, eine große Parthei gutes Porzellan, Glas u. Steingut, divers. Silbersachen, drei Gewehre (Bündnadel, Leversch, Tschin), eine reichhaltige Bibliothek, enth. sämmtl. Klassiker, Fritz Reuter sämmtl. Schriften, Romane und sonstige Litteratur-Erscheinungen. Ferner ein Berliner Ofen.

Carl Otto, Auctionator.

Restaurant zur „Heimath“, Naunhof.

Sonntag, den 11. März er.,

Bockbier-Fest mit Pfannkuchenschmaus. Einweihung meines neuen Billard Es lädt hierzu freundlich ein E. Kupfer.

Naunhofer-Warenbazar

Ecke Grimmaische u. Gartenstr.

Mit heutigem Tage habe ich den Warenbazar des Herrn Emil Kraft läufig erworben, und werde denselben in reichhaltiger Auswahl

aller erdenklichen Waren

und Spielsachen weiterführen. Es wird mein Bestreben sein durch nur solide Waren bei staunend billigen Preisen allen Anforderungen gerecht zu werden, und lade hierdurch die geehrte Bevölkerung von Naunhof und Umgegend, mit der Bitte um geneigte Unterstützung, zum Besuch ergebenst ein.

Hochachtungsvoll!

Martha Behr.

Restaurant

„Zur Heimath“.

heute Freitag, 9. März er.

Schlacht-Fest.

Ernst Kupfer.

Speise-Kartoffeln

fehrt mehrere, à Ctr. 2 Mark

Metze 20 Pf. empfiehlt

R. H. Stephan.

Eine Partie guter keimfähiger

Kunkelförner

Liter 50 Pf., verkaufte Gotthard Brautsch, Breitestraße 65.

Stangen

zu Stoarbäumen,

Baum- und Waschpfähle,

Waschstüzen,

eichene u. fichtene Säulen,

Waldblätter

empfiehlt billigst die Holzhandlung von

Theodor Kern, Naunhof.

Einen Stamm

Hühner mit Hahn

vorjährige, gute Legen, sind zu verkaufen bei Hermann Schwarze.

Billig zu verkaufen

ist ein in gutem Zustande befindlicher

Stuben-Ofen. Nähertes Garten

straße 118 B.

Dank.

Schwer und unersetztlich ist der Verlust, den wir durch den Tod unseres selig Entschlafenen, des Gerbermeisters Herrn

Friedrich Louis Kühne

erlitten haben.

Wenn etwas in den Tagen der Trauer den Schmerz zu lindern vermag, so sind es die zahlreichen, aufrichtigen Beweise der Werthschätzung der Liebe und der Dankbarkeit, die unserem theuren Heimgegangenen zu Theil wurden.

Bewegten Herzens sagen wir besonderen Dank dem löbl. Stadtgemeinderath, dem Männergesangvereine, dem Gewerbevereine, dem Gesangvereine „Harmonie“ und allen Denen, welche den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und den Entschlafenen zur Ruhe begleiteten. Für die trostreichsten Worte am Grabe und die erhabenden Gesänge unsernen tiefempfundenen Dank Herrn Pastor Schulze und Herrn Kantor Müller.

Naunhof, im März 1894.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.